



**20 Jahre
Fotomuseum
Winterthur**

**Concrete
Fotografie und
Architektur**

2.3. - 20.5.2013

20 Jahre Fotomuseum Winterthur

Einladung zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung

Concrete – Fotografie und Architektur (Halle + Galerie + Sammlungsräume)

Freitag, 1. März 2013, 18–21 Uhr

Um 19 Uhr: Grussworte des Stiftungspräsidenten Michael Ringier und der Vereinspräsidentin Beate Eckhardt, Rückblick auf 20 Jahre Fotomuseum Winterthur durch Direktor Urs Stahel und Einführung in die Ausstellung durch Kurator Thomas Seelig.

Architekturen und Städte sind Körper und Bilder zugleich. Sie werden unmittelbar körperlich, sinnlich, aber auch über Bilder erlebt. Bilder sprechen eine andere Sprache als die körperliche Erfahrung von Architektur. Sie verwandeln Volumen in Fläche, sie destillieren Materie zu Form und Zeichen. Fotografie formt Architektur, verformt sie, vergrössert, verkleinert, erhöht oder erniedrigt sie, akzentuiert sie, aber kaum je wird Architektur «in Ruhe gelassen». Wohl deshalb versuchen viele Architekten, das Bild ihrer Gebäude mitzubestimmen, mitzugestalten. Architektur wird meist fotografiert, bevor Gebrauchsspuren auftauchen, bevor das Gebäude in Besitz genommen und verwandelt wird.

Concrete – Fotografie und Architektur will sich dem eigentümlichen, vielfältigen Verhältnis von Architektur und Fotografie auf verspielte, erzählerische und dialektische Weise annähern. Die Ausstellung fragt nach Historie und Ideologie, aber auch ganz konkret nach Form und Materie im fotografierten Bild. Die visuelle Anziehungskraft von zerstörten oder zerfallenen Gebäuden wird ebenso thematisiert, wie wuchtige Macht- und Abgrenzungsdemonstrationen, aber auch Fragilität und Schönheit einer Architektur auf Zeit. Inwiefern beeinflusst die Fotografie nicht nur die Wahrnehmung, sondern auch die Gestaltung von Architektur? Wie wird Architektur im Bild lebendig, wann wird sie unheimlich? Wie wachsen Siedlungen zu Städten zusammen? Oder soziologischer gefragt: Wieso verschränken sich Arbeit und Leben in Zürich und Winterthur anders als in Kalkutta? Und wie lassen sich Wolkenkratzer und Wohnräume in die flache Welt der Fotografie übertragen? Kurator der Ausstellung: Thomas Seelig. Zur Ausstellung erscheint ein Buch im Verlag Scheidegger&Spiess.

Hauptsponsoren:



**LOTTERIEFONDS
KANTON ZÜRICH**

Weitere grosszügige Unterstützung durch die Stadt Winterthur und die Ars Rhenia Stiftung.

Fotomuseum Winterthur Grüzenstrasse 44 + 45 CH-8400 Winterthur (Zürich)
Telefon: 052 234 10 60 Infoline: 052 234 10 34 E-Mail: fotomuseum@fotomuseum.ch
www.fotomuseum.ch Öffnungszeiten: Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr, Mo geschlossen.

Foto: Nicholas Nixon, *North View of Midtown from 48th Street, New York, 1975.*
Courtesy Nicholas Nixon